

13.11.2014

Drucksache 185/14

FahrradBus Kreis Unna;
 Berichterstattung zur Analyse (2009-2014) und Konzeption ab 2015 durch den Gutachter
 Herrn Hupertz (Agentur "tabascom")

Gremium	Sitzungsdatum	Beschlussstatus	Beratungsstatus
Ausschuss für Kreisentwicklung und Mobilität	01.12.2014	Empfehlungsbeschluss	öffentlich
Kreisausschuss	15.12.2014	Empfehlungsbeschluss	öffentlich
Kreistag	16.12.2014	Entscheidung	öffentlich

Organisationseinheit Planung und Mobilität
Berichterstattung Sabine Leiß

Budget	01	Zentrale Verwaltung	
Produktgruppe	01.11	Planung und Mobilität	
Produkt	01.11.04	Verkehrsentwicklungsplanung, ÖPNV	
Haushaltsjahr	2015 ff.	Ertrag/Einzahlung [€]	0,00
		Aufwand/Auszahlung [€]	0,00

Beschlussvorschlag

Der Landrat wird beauftragt

1. den FahrradBus in der bisherigen Konzeption einzustellen,
2. die vorliegende Konzeption weiter zu konkretisieren mit dem Ziel einzelne Bausteine in 2015 umzusetzen,
3. die Umsetzung der Bausteine aus der Nahverkehrspauschale (derzeitiger Ansatz 15.000 €) zu finanzieren.

Sachbericht

In seiner Sitzung am 25.02.2014 hat der Kreistag den Beschluss gefasst, das Projekt „FahrradBus“ im Jahre 2014 von einem touristischen Gutachterbüro begleiten zu lassen, um unter anderem Mängel und Schwachstellen aufzudecken und eine Konzeption für den Einsatz ab 2015 vorzubereiten.

Mit der Erstellung des Gutachtens wurde die Agentur „tabascom“ aus Mühlheim beauftragt. Nach Abschluss der Arbeiten liegen nun die Analyse und ein Vorschlag zur Neuausrichtung des Projektes „FahrradBus“ vor. Aufgrund der aus der empirischen Untersuchung gewonnenen Erkenntnisse zur Nachfrageentwicklung und Akzeptanz unter den Nutzern des „FahrradBus“ kommt der Gutachter zu dem Schluss, dass eine Belebung der Nachfrage **nach bisheriger Konzeption** nicht mehr zu erwarten ist, und empfiehlt daher, den Betrieb der Fahrradbuslinie F80 nicht wieder aufzunehmen.

Der stetige Rückgang der Fahrgastzahlen und die Mehrzahl an negativen Aspekten (zu viele Haltestellen, Fahrtdauer zu lang, Zeiten passen nicht zur persönlichen Tourenplanung) lassen eine Umkehrung der Negativ-Entwicklung nicht mehr zu. Außerdem ist der „FahrradBus“ in der bisherigen Konzeption wirtschaftlich nicht mehr darstellbar und kann angesichts der vielen Leerfahrten nicht mehr positiv in der Öffentlichkeit vermittelt werden.

Die Untersuchung hat aber auch ergeben, dass im Kreis Unna ein grundsätzlicher Bedarf an einer Fahrradmitnahme im Linienbus besteht – und zwar im gesamten Gebiet, in jeweils unterschiedlichen Ausprägungen. Dieser Befund wird gestützt durch den überaus positiven Zuspruch, den der „FahrradBus“ im Rahmen der Befragungen erfahren hat: Die befragten Radfahrer schätzen die Kombination von Busfahrt und Fahrradtransport positiv ein, weil sie dadurch den eigenen Aktionsradius erweitern und neue Radtouren planen können.

Demzufolge muss das Ziel einer Neukonzeption die Wiederbelebung und Stärkung der Nachfrage sein. Es gilt ein **bedarfsorientiertes Angebot** für die Fahrradmitnahme zu entwickeln, das sich auf die Kernaspekte bzw. Alleinstellungsmerkmale der bisherigen Konzeption stützt:

- Die Fahrradmitnahme an Sonn- und Feiertagen ist kostenlos.
- Über die vorhandenen Anhänger können aktuell bis zu 16 Räder mitgenommen werden.

Bedarfsorientierter Einsatz bedeutet, dass der „FahrradBus“ nur dann fährt, wenn er tatsächlich gebraucht wird. Um Angebot und Nachfrage optimal aufeinander abzustimmen, müssen die Radfahrer die Möglichkeit haben, ihren Bedarf auch anzumelden. Aus diesem Grund wird der Aufbau eines Reservierungssystems empfohlen, welches über das Internet und eine Servicenummer für die Radfahrer erreichbar ist. Als Plattform sollte die kreisweite Servicezentrale „fahrtwind“ dienen.

Weiter konnte im Rahmen der Begutachtung festgestellt werden, dass ein Bedarf an Fahrradtransport in Linienbussen überhaupt nur dann besteht, wenn die Fahrt als Transfer mit dem Bus zwischen zwei Orten im Kreis Unna geplant ist. Den höchsten Bedarf an Transportkapazität haben dabei geführte Radtouren, bei denen die Nutzung des FahrradBusses bereits in die Tourenplanung aufgenommen ist. Vor diesem Hintergrund empfiehlt das Gutachten, die Zusammenarbeit mit den Anbietern von geführten Radtouren im Kreis Unna zu suchen und gemeinsam eine Jahresplanung für organisierte Radtouren in 2015 ff. zu erstellen, die eine optimale Auslastung des „FahrradBus“ im nächsten Jahr sicher stellen können.

Hier bietet sich die verstärkte Zusammenarbeit zum einen mit *Hansetourist* und zum anderen mit dem ADFC an. Ähnlich der sehr beliebten Kreisrundfahrten, die durch *Hansetourist* organisiert werden, könnten Thementouren zu festen Terminen angeboten werden. Der ADFC sollte die Möglichkeit bekommen, den FahrradBus als Zubringermöglichkeit in die Tourenplanung mit einzuplanen.

Da die Anzahl der zu transportierenden Fahrräder variieren kann, ist ein variables Transportsystem für die Fahrradmitnahme erforderlich. Zu den bereits vorhandenen Fahrradanhängern (2 bei der VKU, 1 bei BRS) sind einfach zu montierende Heckträger eine kostengünstige und sehr flexible Transportlösung. Diese könnten über die Fahrzeugförderung bzw. Vorhabenspläne finanziert werden.

Durch Kombination von Anhänger und Träger ist der Transport von bis zu 22 Fahrrädern je Fahrt möglich.

Bisher besteht die Möglichkeit der Mitnahme von 4 Rädern in den Bussen. Diese ist insofern eingeschränkt, als das mobilitätseingeschränkte Menschen (mit Rollatoren, Rollstühlen oder Kinderwagen) Vorrang haben und die Mitnahme von Rädern durch den Busfahrer verwehrt werden kann.

Langfristig sehen die Eckpunkte der Konzeption „Fahrradtransport auf Bestellung“ folgende Bausteine vor:

- Die Fahrradmitnahme ist an Sonn- und Feiertagen auf allen Buslinien kostenlos im Kreis Unna möglich
- Die Mitnahme von Fahrrädern erfolgt nur bei Vorbestellung
- Vorbestellungen werden über ein Reservierungssystem abgewickelt
- Reservierungen sind erst ab 3 Rädern möglich
- Die maximale Transportkapazität beträgt 22 Räder

Die Einführung des beschriebenen Angebotes „Fahrradmitnahme auf Bestellung“ sollte in mehreren, aufeinander aufbauenden Schritten vollzogen werden.

1. Phase: Bedienung von Gruppenfahrten (2015)

- o Erstellung von Thementouren (HanseTourist – Herr Patzkowsky)
- o Zusammenarbeit mit den Radstationen bzgl. Leihräder und E-Bikes (DasDies Service GmbH)
- o Kostenkalkulation (in Anlehnung an die vom Kreis durchgeführten Kreisrundfahrten)
- o Klärung des „Betriebssystems“: Einsatz des FahrradBusses z.B. als Rufbus oder andere Gelegenheitsverkehre (VKU)
- o Organisation des Bestellsystems über die Servicezentrale fahrtwind
- o Einbindung in die ADFC-Tourenangebote (ADFC - Herr Wülfing)

Nach einer erfolgreichen Einführungsphase sollte das Angebot auf das gesamte Gebiet ausgedehnt werden.

2. Phase ab 2016 ff.

- o Erweiterung auf den Alltagsverkehr
- o Anschaffung von Heckträgersystemen
- o Portal zur FahrradMobilität
- o Kooperation mit weiteren touristischen Leistungsträgern
- o Zusammenarbeit mit Unternehmen im Rahmen der betrieblichen Mobilität (mobil&job)

Ziel ist es, bis zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Kreisentwicklung und Mobilität am 24.02.2015 die unter Phase 1 aufgeführten Punkte zu konkretisieren.

Dies bedeutet, den FahrradBus in der bisherigen Konzeption einzustellen. Die vorliegende Konzeption sollte weiter konkretisiert werden mit dem Ziel einzelne Bausteine in 2015 umsetzen zu können.

Die Umsetzung der Bausteine wird aus der Nahverkehrspauschale (derzeitiger Ansatz 15.000 €) finanziert.

Anlagen

keine